Ergebnisorientierte Förderung von artenreichem Grünland

Erfahrungen aus Niedersachsen

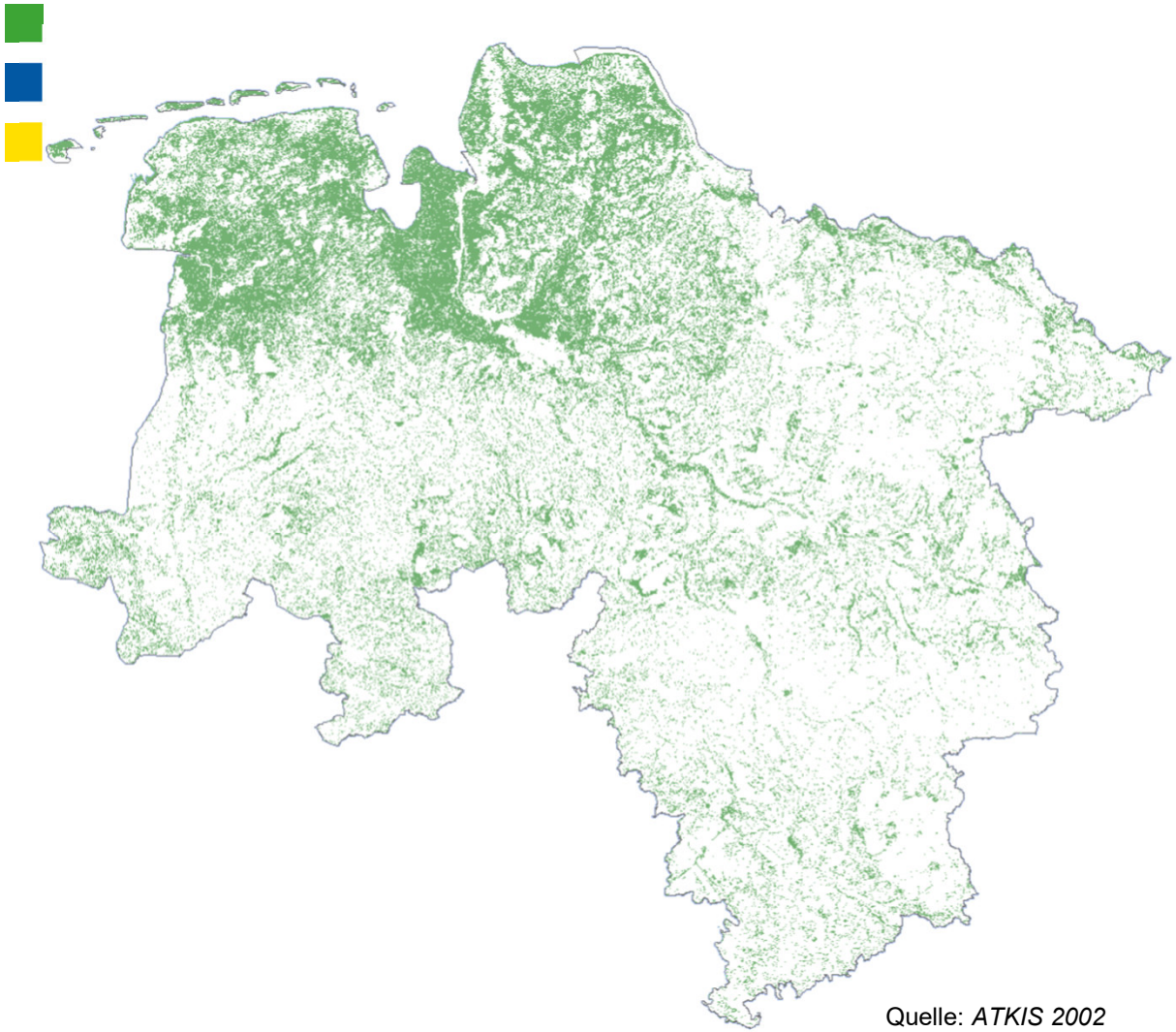
Annette Most
NLWKN, Landesweiter Biotopschutz

Zukunftswerkstatt TeichLausitz
am 16. Mai 2024

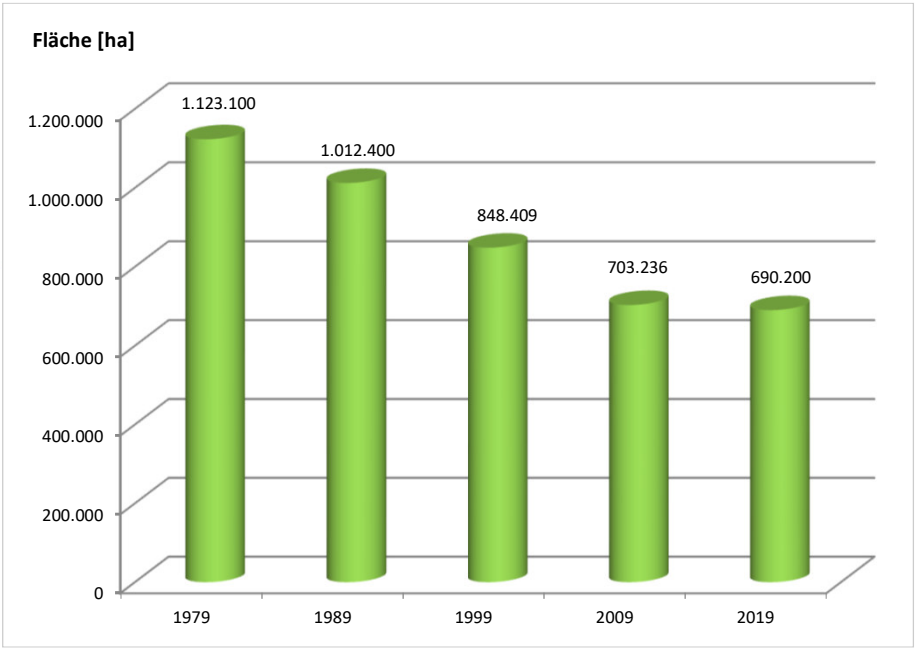
©NLWKN 2009

Gliederung

- Übersicht Grünland in Niedersachsen
- Methodenentwicklung für eine ergebnisorientierte Grünlandförderung
- Einführung der ergebnisorientierten Fördermaßnahme
- Aktueller Stand der Förderung und Erfahrungen



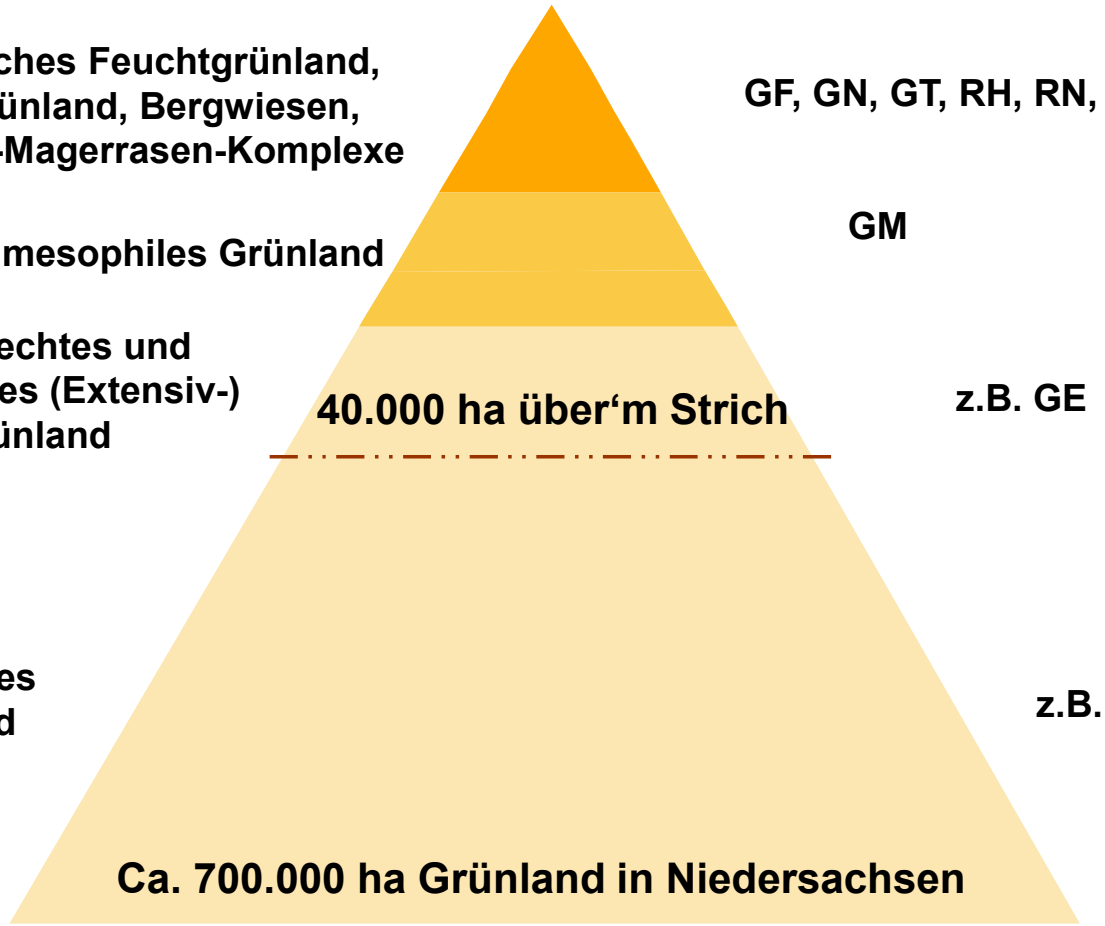
Quelle: *ATKIS 2002*



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) *2020*

©NLWKN 2009

Ziele für Schutz von Flora und Vegetation:



*** Biotoptypen nach DRACHENFELS (2021)**
Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen

Allgemeine Ziele der Grünlandförderung:
Erhaltung artenreicher möglichst standorttypisch ausgeprägter Grünlandbestände

Erhalt von Lebensräumen für typische und seltene Pflanzen und Pflanzengesellschaften
Wiesenvögel und andere Tiere

Entsprechend extensive Bewirtschaftung:
- Regelmäßige Nutzung ohne zwischenzeitlichen Umbruch
- Keine hohe Düngergaben
- Keine starke Entwässerung
- Kein ganzjährig hohe Viehbesatzdichte
- 1- bis max. 3-malige Schnittnutzung pro Jahr
- Kein großflächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

Unterschiedliche Grünlandbestände im Außendeich in Nordkehdingen

©NLWKN 2009

Bisherige Förderung in Niedersachsen

PROLAND (2000 – 2006)

Sämtliche Förderangebote des Landes im Grünland waren handlungsorientiert

Kooperationsprogramme Naturschutz

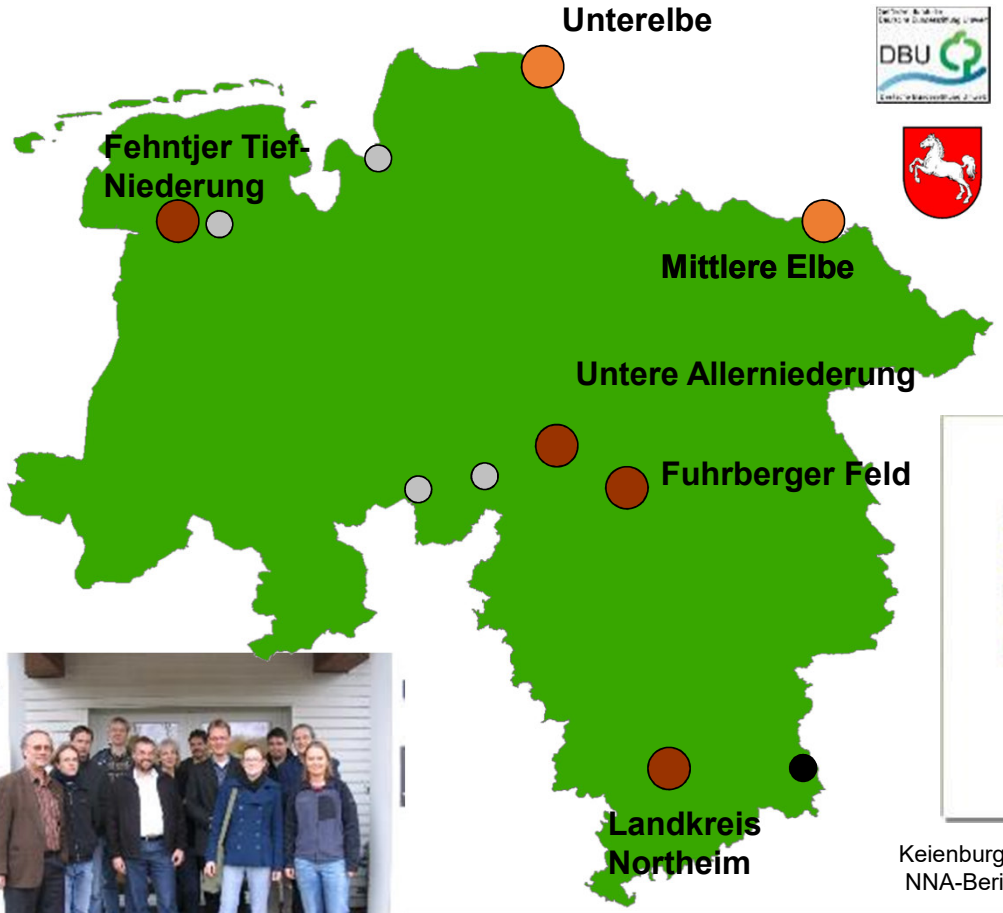
- Erschwernisausgleich
- Kooperationsprogramm Dauergrünland
- Kooperationsprogramm Feuchtgrünland
- Kooperationsprogramm Biotoppflege
- Kooperationsprogramm Biologische Vielfalt

Vorteile der„ergebnisorientierten Honorierung“?

Forschungs- und Entwicklungsprojekt: Ergebnisorientierte Honorierung ökologischer Leistungen im Grünland Nordwestdeutschlands (2004 – 2006)

- **Projektleitung und -koordination**
- Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz
  (T. Keienburg, Prof. J. Prüter)
- Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
- mensch & region, Hannover
  (W. Kleine Limberg)

- **Freilanduntersuchungen**
- Universität Bremen
  Institut für Ökologie und Evolutionsbiologie
  (Dr. B. Wittig, Prof. M. Diekmann)
- Hochschule Bremen
  Institut für Umwelt und Biotechnik
  (Prof. D. Zacharias)
- Universität Göttingen
  Forschungs- und Studienzentrum für Landwirtschaft und Umwelt (ZLU)
  (A. Richter gen. Kemmermann, Prof. Isselstein)
- entera, Hannover, in Koop mit der Univ. Hannover
  (M. Bathke, E. Brahms)



Keienburg, Most, Prüter (2006): NNA-Berichte 19. Jg.

Ergebnisse des Forschungsprojektes:

- eine einfach anzuwendende und schnell zu erlernende Erfassungsmethode

- auf Basis einer übersichtlichen landesweiten Kennartenliste

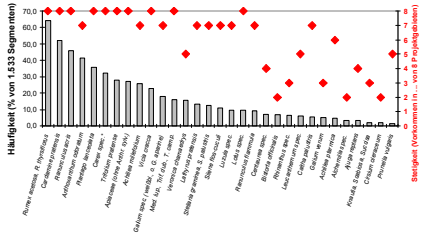
- welche es erlaubt förderwürdige artenreiche Grünlandbestände von artenarmen Intensivgrünlandbeständen zu unterscheiden

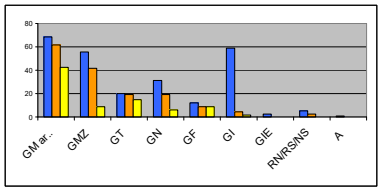
- unter Berücksichtigung der Vorgaben der ELER-Verordnung (EG-VO 1974/2006) sowie des Bundesdeutschen GAK-Rahmenplanes wurde eine praxistaugliche Methode entwickelt und erprobt.

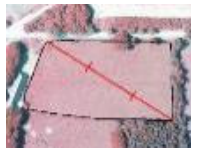
- Zweistufiges Fördermodell

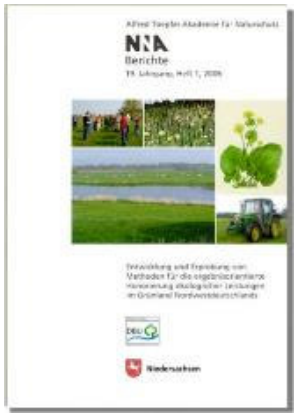
Kennartenliste

Kennart/Kennartengruppe	Nr.
Kuckucks-Lichtnelke	1
Sumpfdotterblume	2
Brennender Hahnenfuß	3
Schlangen-Wiesenknöterich	4
Sumpf-Schafgarbe	5
Kohl-Kratzdistel	6
Seggen, Simsen und Strandsimsen *	7
Großer und Straußblütiger Sauerampfer *	8
Gewöhnliches Ruchgras	9
Scharfer Hahnenfuß	10
Wiesen-Schaumkraut	11
Gewöhnliche Schafgarbe	12
Rot-Klee	13
Kleine gelbe Klee-Arten *	14
Gamander-Ehrenpreis	15
Wiesen-Platterbse	16
Vogel-Wicke	17
Kleine Braunelle	18
Spitz-Wegerich	19
Margerite *	20
Kriechender Günsel	21
Flockenblume *	22
Hornklee *	23
Klappertopf *	24
Echtes Labkraut	25
Witwenblume, Skabiose und Teufelsabbiss *	26
Hainsimse *	27
Frauenmantel *	28
Doldengewächse (ohne Wiesen-Kerbel) *	29
Labkraut, weiß blühend (ohne Kletten-Labkraut) *	30
Gras- und Sumpf-Sternmiere *	31
Gelb blühende Korbblütler nur mit Zungenblüten (ohne Gewöhnlichen Löwenzahn)	32









Keienburg, Most, Prüter (2006): NNA-Berichte 19. Jg.

Grundsätze des entwickelten Förderprogramms:

- **Indikatoren für das artenreiche Grünland sind leicht bestimmbare Blütenpflanzen aus einer vorgegebenen landesweit einheitlichen (überschaubaren) Kennartenliste.**
- **Es geht um die aktuellen Qualität der Fläche welche über einen Zeitraum von fünf Jahren nachzuweisen ist.** (Vorgaben der ELER-Verordnung (EG-VO 1974/2006) sowie des bundesdeutschen GAK-Rahmenplanes sind zu berücksichtigen)
- **Einfache und praxistaugliche (d.h. überprüfbare) Erfassungsmethode, die leicht zu erlernen ist und vergleichsweise schnell durchzuführen.**
- **Die einzige Bewirtschaftungsauflage ist eine einheitliche Nutzung der Flächen.**

Die niedersächsische Kennartenliste: 32 Arten(gruppen)

Stand: 2023

Brennender Hahnenfuß

Doldengew. (o. W.-Kerbel)

Echtes Labkraut

Flocken-blume

Frauen-mantel

Gamander-Ehrenpreis

Gewöhnl. Ruchgras

Gewöhnliche Schafgarbe

Gr. u. Straußb. Sauerampfer

Hainsimse

Hornklee

Klappertopf

Kleine Braunelle

Kleiner gelber Klee

Kohl-Kratzdistel

Kriechender Günsel

Kuckucks-Lichtnelke

Labkraut (weißblühend)

Margerite

Rot-Klee

Scharfer Hahnenfuß

Schlangen-Wiesenknöterich

Seggen

Spitz-Wegerich

Sumpfdotter-blume

Sumpf-Schafgarbe

Vogel-Wicke

Wiesen-Platterbse

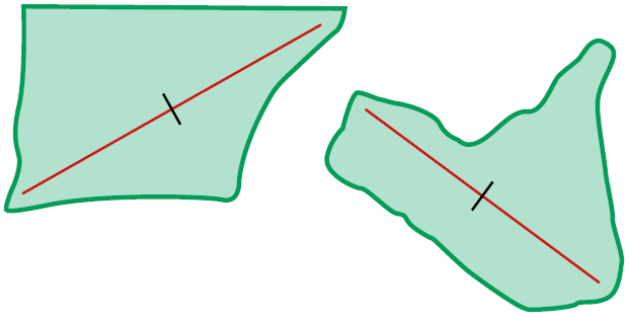
Wiesen-Schaumkraut

Witwenbl., Skab., Teufelsabbiss

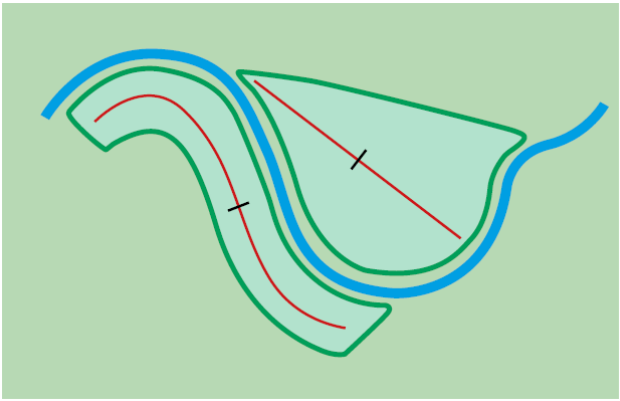
Korblütler (gelb nur Zungenblüten)

Methode: Kennartenerfassung

Die Kennarten sind entlang der längst möglichen Gerade zu erfassen, welche die einheitlich genutzte Fläche in zwei etwa gleichgroße Teile teilt.



In jedem Drittel ist die Zahl der Kennarten zu erfassen.



(Bei außergewöhnlichen Flächenzuschnitten kann eine gebogene Linie festgelegt werden.)

Beispiele für verschiedene Förderstufen

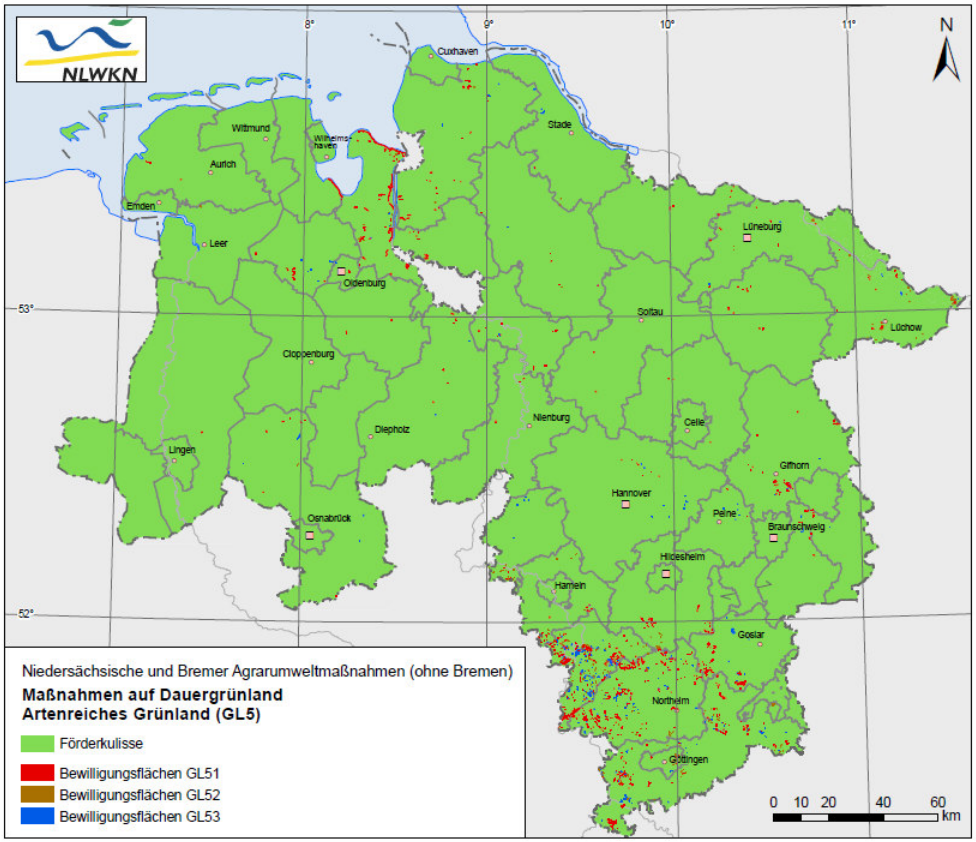
		1. Förderstufe: nicht förderfähig 2. Förderstufe: nicht förderfähig 3. Förderstufe: nicht förderfähig
		1. Förderstufe: förderfähig 2. Förderstufe: nicht förderfähig 3. Förderstufe: nicht förderfähig
		1. Förderstufe: förderfähig 2. Förderstufe: förderfähig 3. Förderstufe: nicht förderfähig
		1. Förderstufe: förderfähig 2. Förderstufe: nicht förderfähig 3. Förderstufe: nicht förderfähig
		1. Förderstufe: förderfähig 2. Förderstufe: förderfähig 3. Förderstufe: förderfähig

Folgende Rahmenbedingungen sind erforderlich:

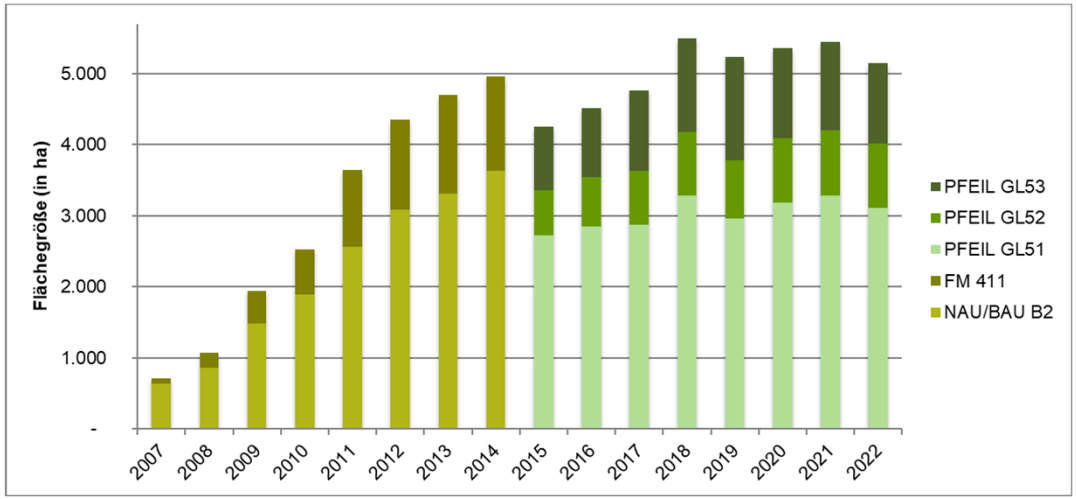
- Regionale Informationsveranstaltungen mit Schulungen sowie Ansprechpartner vor Ort sind eine Vorrausetzung für den Erfolg

Grenzen der Methode:

- kein ausreichender Schutz für hochgradig gefährdete Grünlandgesellschaften insbesondere auf nassen bis feuchten Standorte (z.B. Borstgrasrasen) und weiterer stark gefährdeter artenreicher Grünlandbestände (z.B. Bergwiesen)



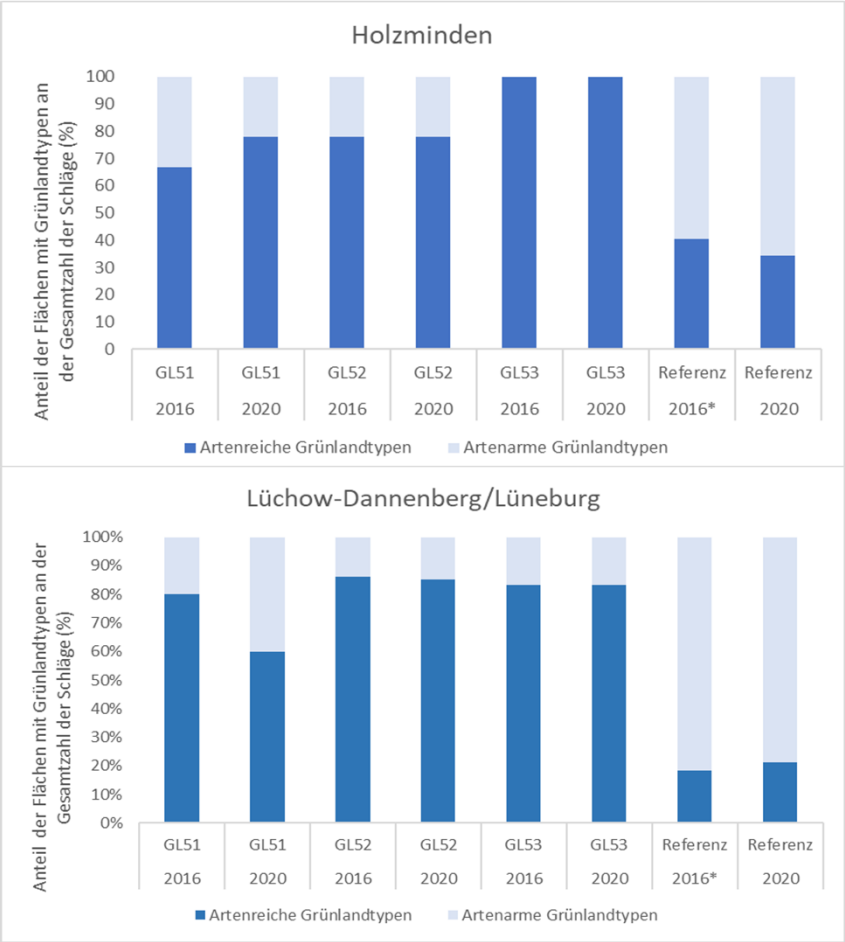
Stand 2022

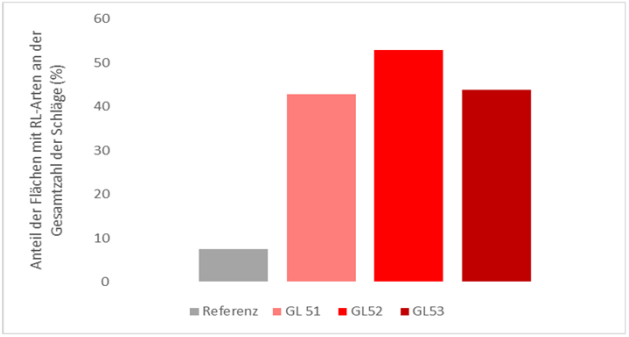


Bezeichnung der Fördermaßnahmen:

GL5 Artenreiches Grünland
GL51 Nachweis von 4 Kennarten
GL52 Nachweis von 6 Kennarten
GL53 Nachweis von 8 Kennarten

Ergebnisse der Evaluierung (PFEIL-Förderperiode 2014 – 2022)





Anteil der Flächen mit Vorkommen von Rote Liste Arten

Bezeichnung der Fördermaßnahmen (ergebnisorientiert):

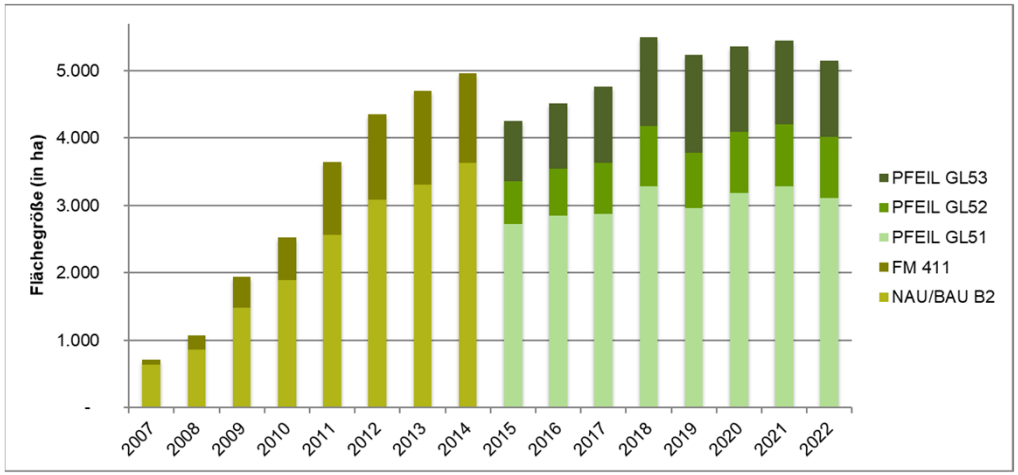
GL5 Artenreiches Grünland
GL51 Nachweis von 4 Kennarten
GL52 Nachweis von 6 Kennarten
GL53 Nachweis von 8 Kennarten

Vergleich der Bewilligungsflächen mit Flächen ohne Auflagen

Die geförderten Flächen haben einen
- deutlich höheren Anteil artenreicher Biotoptypen
- deutlich höheren Anteil von FFH Lebensraumtypen
- deutlich höheren Anteil gefährdeter Arten
- Vegetationsaufnahmen zeigen in vielen Fällen einen positiven Entwicklungstrend im Vereinbarungszeitraum

Im Vergleich zu handlungsorientieren Fördermaßnahmen haben die ergebnisorientierten Fördermaßnahmen eine sehr hohe Wirkungsstärke **(+++)**

Quelle: NLWKN (in Vorbereitung): Untersuchungen zur Wirkung der Fördermaßnahmen auf die Biodiversität



Förderbedingungen bis 2022:
Förderung nur außerhalb von Schutzgebieten mit Bewirtschaftungsauflagen im Grünland

Kennartenliste von 31 Kennarten

ab 2015: 3 Förderstufen
Erfassungsgerade (2 Abschnitte)

Förderprämien: GL51: 190 €/ha, GL52: 220 €, GL53 310 €

Förderbedingungen ab 2023:
Förderung auch innerhalb von Schutzgebieten und mit handlungsorientierten Maßnahmen Kombinierbar

3 Förderstufen
Kennartenliste von 32 Kennarten
Erfassungsgerade (2 Abschnitte)
Pflanzenerkennungs-APPs

Anstieg der Förderprämien:
ÖR 5: 240 €/ha, GN56: 351 €/ha, GN58: 459 €/ha

Die Gesamtflächengröße der Vereinbarungsflächen ist ab 2023 sehr stark angestiegen.

Erfahrungen mit der Umsetzung der ergebnisorientierten Fördermaßnahmen:

- Das Vorhandensein einer praktikablen Erfassungsmethode ist die Voraussetzung.
- Bei der Einführung ist das Einbeziehen von Vertretern möglichst aller Beteiligten Gruppen und Verbände aus Landwirtschaft, Forschung, Verwaltung zu empfehlen.
- Übersichtliches Schulungs- und Informationsmaterial sind sehr hilfreich.
- Beratung und Betreuung vor Ort sind erforderlich.
  Fachkundige Ansprechpartner in den regionalen Verwaltungen sind vom Vorteil.
- Die Kombinierbarkeit mit anderen bestehenden Fördermaßnahmen ist zu beachten.
- Die Förderkulissen, in denen die Maßnahme angeboten werden, sind von entscheidender Bedeutung.
- **Attraktive Förderprämien sind von entscheidender Bedeutung**

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Informationen zu den aktuellen Fördermaßnahmen:
www.nlwkn.niedersachsan.de/klara-artenreiches -gruenland

Kontakt: Annette Most
Mail: annette.most@nlwkn.niedersachsen.de
Tel.: 0511/3034-3120